

Malerwunsch

Autor(en): **Gisi, Georges**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1940-1941)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-670902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick von Amden auf Obstalben, Filzbach und Mürtschenstock.

Behörndl. betw. am 5. Juni 1941 gem. BNB vom 3. 10. 1939

und sauft Wallenstadt zu. Der Berggänger aber hält inne und verbringt den Abend am See. Herrlich ist es, ihn hier an einem freundlichen Plätzchen abzuwarten. Ruhe umfängt ihn. Es dämmt früh. Der Herbst beginnt. Ein kühles Windlein bläst. Aber es jagt niemanden ins Haus. Und ob auch Mond und Sterne schon am

Himmel stehen, man sitzt im Garten und genießt die Nacht.

Eine Nacht am Walensee tut wohl wie ein Aufenthalt außerhalb der Hast und Unruhe der Menschen. Man lauscht und trinkt die Stille. Und wie der See, so unberührt liegt die Landschaft da und träumt in den kommenden Tag hinüber.

Malerwunsch.

Mit großen, dankbar trunknen Augen
Betracht ich gern die farbig bunte Welt
Und wünsche, daß von meinen Bildern manchmal
Eins ihrer Schönheit innigen Wert enthält.

Und wünsche, daß es dem, der es betrachtet,
Mit stiller wohliger Glut entgegenblickt
Und daß es jeden, den ein Leid umnachtet,
Mit einer heimlich tiefen Lust beglückt.

Georges Gifi.

Ausdauer und Zuversicht.

Seit Ausbruch des gegenwärtigen Krieges waren wir uns bewusst, daß wir mit der Möglichkeit einer Einbeziehung in die kriegerischen Aktionen zu rechnen und uns dementsprechend einzurichten hatten. Im Verlaufe der Monate schien diese Gefahr zeitweise in weite Ferne gerückt, bald drohte sie plötzlich zur Wirklichkeit zu werden.

Am höchsten war die Spannung, als die Tschechoslowakei unter den Drohungen der gewal-

tigen kriegerischen Macht des Deutschen Reiches kapitulierte, und dann wieder, als die kleinen Staaten an der Nordsee teils widerstandslos, teils nach tapferer Gegenwehr dem übermächtigen Feinde erlagen und schließlich sogar Frankreich zusammenbrach. Wird nun die Reihe auch an uns kommen? Das war die bange Frage jener Tage.

Während jene Vorgänge den Widerstandswillen unserer Armee stählten, versagte der Mut bei